Amüsantes, temporeiches Lustspiel

Das Jugendtheater Schiiwerfer feiert heute in Greifensee Premiere

mak. Ein amüsantes, temporeiches und textreiches Lustspiel von Rick Abbott hat das Nachwuchs-Ensemble Schiiwerfer der Greifenseer Schatulle zur Aufführung vorbereitet. Regisseur Björn Reifler ist es gelungen, aus einem «wilden Haufen» ein diszipliniertes, konzentriertes und dennoch einsatzfreudiges Team zu bilden.

Wo sind wir eigentlich hier? In einer Theaterprobe? Wer probt denn eigentlich, das Ensemble Schiiwerfer oder spielen die Theaterleute sich und ihre Arbeit selbst? Die Verwirrung des Zuschauers, der Zuschauerin ist zu Beginn gross. Aber tatsächlich: *Simone Jann* spielt die gestresste Regisseurin Ursula Zingg, das ist bald klar. Dann wird es schwieriger, denn *Nadine Künzler* spielt Lieselotte Bauer, die eigentlich Lady Margaret spielt. Und *Paul Guggisberg* alias Sebastian Möhr ist eigentlich Dr. Forbes.

Im amüsanten Lustspiel «Spilet wyter» sind die Bemühungen einer Laienspielgruppe zu sehen, die Uraufführung des Krimis «ein höchst abscheulicher Mord» zu inszenieren. Es zeigt aber auch all jenen, die denken, Amateurtheater sei lediglich ein unterhaltsamer Freizeitspass, dass eine Inszenierung ohne ernsthafte – wenn auch häufig sehr heitere – Arbeit zum Scheitern verurteilt ist.

Die Nerven liegen blank

Die Nerven liegen auch in diesem Ensemble blank, das ist offensichtlich. *Bruno Gantenbein* (Steven Sellers/Marco Dahinden) kann den Text zwar auswendig, weiss aber nicht, wann sein Einsatz kommt. *Heinz Berger* (Lord Dudley/Matthias Büchler) bringt seine sonore Stimme und das Bühnendeutsch zwar gut rüber, verhaspelt sich aber gern in den Schlüsselsätzen. Und bei alldem verdreht Paul Guggisberg (Dr. Forbes/Sebastian Möhr) die Augen, verliert die Nerven, wird zusehends zynischer und ist in seinem Sarkasmus kaum noch zu bremsen.

Textspielereien sind möglich und intensiv

Was die jungen Leute von Schiiwerfer zeigen, ist nicht nur Theater, sondern hohe Kunst. Die Kunst nämlich, den gelernten Text immer wieder in anderer, neuer Weise zu interpretieren, zu spielen und auszudrücken. Den Text zur Person ebenfalls zu verändern und an neuer, falscher oder richtiger Stelle wieder einzusetzen.

Und bei alldem sind die Nachwuchskünstler auch in ihrer Mimik und Gestik in höchster Weise gefordert. Denn aus der lebenslustigen Nadine Künzler muss eine ambitiöse Lieselotte Bauer werden, die auch noch die gereifte und reiche Lady Margaret spielt. Jugendlich schüchtern bleibt sich *Sindy Tscherrig* treu, die als Esther Bieri Diana Lassiter verkörpert. Immer sind die Herren und Damen einer englischen Adelsgesellschaft dem «comme il faut» verpflichtet, und das ist nun doch ein grosser Unterschied zu ihrem wirklichen Leben.

Ob die Adligen, das äusserst schüchterne Hausmädchen Doris *(Elena Rösli)*, die nervige Autorin Regina von Bergen *(Hélène Roth)* oder die fleissige Bühnentechnikerin Andrea Hänni *(Steffi Maag)*, alle spielen sie mit Lust und Freude, bringen ihre unterschiedlichen Begabungen mit viel Verve und Intensität zur Erscheinung. Dies alles unter der Leitung des erst 25-jährigen Winterthurer Regisseurs *Björn Reifler*. Dieser schmunzelte während der Generalprobe am Mittwoch nur: «So ist es eben, die Nerven liegen blank vor der Premiere. Spielen wir uns selbst?»

Weitere Aufführungen sind am Samstag, 22. Mai, um 20 Uhr im Qbus Uster, am Samstag, 5. Juni, um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Fehraltorf, am Freitag, 11. Juni, um 20 Uhr im Qbus Uster und am Samstag, 12. Juni, um 20 Uhr im Landenberghaus Greifensee. Tickets sind erhältlich über das Schatulle-Telefon 078 610 79 50 (Mo bis Sa, 14 bis 18 Uhr) oder übers Internet www.schatulle.ch/schiiwerfer.

Das Greifenseer Theaterensemble Schiiwerfer spielt ein temporeiches Stück über die Aufführung einer Theatergruppe. (ü)